

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle  
Postanstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Rgr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Rfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Franckenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Ein Rundblick

lehrt uns, daß Deutschland jetzt schon zum Mittelpunkt der europäischen Bewegung geworden. Der Kampf mit den Franzosen ist noch nicht ausgekämpft; aber es scheint, als wenn ganz Europa, außer Frankreich selbst, sich keiner Täuschung mehr über dessen Ausgang hingiebt. England sendet seinen Boten nach Versailles, um mit dem Grafen Bismarck die russische Kündigung des Vertrages von 1856 besprechen zu lassen, Rußland selbst sucht fort und fort sich im Einverständnis mit Preußen oder Deutschland zu halten. Oesterreich-Ungarn thut, als verfolge es eine selbstständige Politik in der orientalischen Angelegenheit, aber sichtlich fühlt es sich durch die deutsche Siegesbewegung gehemmt. Italien versichert, daß es für die eine, wie für die andere kriegsführende Macht freundschaftliche Theilnahme hege, da es beiden Dank schulde, und daß mit ihm nun näher verbundene Spanien fühlt sich sogar mit seiner neugegründeten Monarchie mehr zu Deutschland, als zur französischen Republik hingezogen. Ja, selbst die Türkei steht ein, daß sie in Frankreich nicht mehr ihren Beschützer erkennen kann, und wenn sie sich auch hüten wird, sich Rußland in die Arme zu werfen, so blickt sie doch auf das Preußen und das von ihm vertretene Deutschland mit Vertrauen, dessen Geschick mit von einem Molke gelenkt wird, der ihr nicht die größten Verdienste erwiesen. Was nun die kleineren Mächte anbelangt, so wird Hollands Preußenabneigung bei dem Streit um Luxemburg auf eine harte Probe gesetzt, denn es muß sich sagen, daß es ohne diesen Fleck deutscher Erde sich viel freier bewegen könnte. Belgien fühlt sich unter seinem französischen Regiment vielfach für schuldig, seine neutrale Stellung Frankreich gegenüber nicht genug gewahrt zu haben, und es beeilt sich, Deutschland seiner Freundschaft zu versichern. Die Schweiz zeigt sich unparteiisch und manchmal im deutschen Theile selbst seiner Stammesgemeinschaft mit uns eingedenk. Dänemark, obgleich voller Abneigung gegen uns, fühlt sich zu ohnmächtig, während hinwiederum das germanische Schweden und Norwegen sich vielleicht seines halbfranzösischen Königshauses erinnert, aber doch uns gleichfalls nicht feindlich zu sein wagt. Jenseit des Oceans, wie in allen fernen Erdtheilen endlich, allüberall, wo deutsche Stimmen erschallen, tönt uns über die Ermannung unseres Volkswesens wahrer Jubelruf entgegen, der sich ohne Zweifel verdoppeln wird, wenn erst die Fahne des ganzen deutschen Reiches an die wiedergekehrte Zeit deutscher Kaisermacht und

Kaiserherrlichkeit erinnern wird. Und das Alles haben wir in fünfmonatlichen, ewig denkwürdigen Kämpfen erreicht! ☉

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Die Verlust-Liste Nr. 3 des 12. (königl. sächs.) Armeecorps (24 zweispaltige Quartseiten enthaltend) ist erschienen; sie enthält die Verluste bei den letzten Gefechten vor Paris am 30. Novbr. und 2. December. In derselben wird eine große Zahl als „vermißt“ bezeichnet: 758. Beim 107. Regiment allein beträgt die Zahl der Vermißten nahezu 65 pro Cent des ganzen Verlustes, nämlich 377 von 582. Es mag nun ein Theil aller Vermißten bald nach den Gefechten von seiner Truppe abgekommen sein und daher beim Appell gefehlt haben (die Liste ist bald nach dem 2. December zusammengestellt), eine Anzahl ist auch unter die Württemberger Truppen und ein anderer Theil freilich in französische Gefangenschaft gerathen, verwundet oder unverwundet. Bei den andern Regimentern ist die Zahl geringer: 100. Reg. 86; 104. Reg. 47; 106. Reg. 78; 108. Reg. 123; Jägerbataill. 8; Reiterei 10; Artillerie 2.

\* **Altenberg.** Auch hier bemühte man sich, den Geburtstag Sr. Maj. des Königs Johann nach Kräften auszuzeichnen. Insbesondere geschah dieses durch ein von Hrn. Cantor Venke, dessen Herren Kollegen und Hrn. Stadtkassirer Gähler hier gegebenes Concert, welches Tags zuvor, Sonntag, den 11. Decbr., zur Vorseier erwähnten Geburtstags, im Saale des Gasthofs zur Stadt Teplitz abgehalten wurde. Dasselbe hatte sich einer ziemlich zahlreichen Zuhörerschaft zu erfreuen und kann im Ganzen als gelungen bezeichnet werden, was sich auch in reichgespendeten Beifallsbezeugungen kund gab. Besondere Auszeichnung und angenehme Abwechslung erfuhr das Concert durch die gütige Mitwirkung zweier hiesiger Damen (Frau P. Friedrich und Frau Apotheker Reiche), deren Vorträge von Liedern für Sopran und Alt reichen Beifall ernteten. Außer diesen sind die nicht leicht ausführbare Motette von Homilius, die vierstimmigen Gefänge von Mendelssohn-Bartholdy für gemischten Chor, die dreistimmigen Kinderchöre, sowie die Stücke für Violine, als die hervorragendsten Nummern des passend gewählten Programms zu bezeichnen. Ein von Hrn. Redacteur Giesler hier gedichteter Prolog wurde vom Hrn. Gerichtsamts-Controleur Schüler (wegen Krankheit des erwähnten Dichters) gesprochen und vom Publikum mit vielem Beifall aufgenommen. Mit dem allgemeinen Gesange des Liedes: „Den König segne

Gott" erhielt das Concert einen würdigen Abschluß. Sowohl die Unternehmer des Concerts, als auch die Mitwirkenden, theils Mitglieder der hiesigen Cantorei und des Gesangvereins, denen sich Hr. Bürgermeister Stephan gütigst zugesellt hatte, theils Chorknaben und Schulmädchen, außerdem aber besonders noch die oben-erwähnten Damen, können sich der dankbaren Anerkennung sämtlicher Zuhörer für den genussreichen Abend versichert halten.

**Dresden.** Der commandirende General des 12. Armeecorps, Prinz Georg, hat die ausgezeichneten Leistungen der sächsischen Truppen an den letzten beiden Schlachttagen durch nachstehenden Corpsbefehl lobend anerkannt:

„Hauptquartier Champs, am 2. December 1870,  
Abends 1/9 Uhr.  
Corpsbefehl.

Die sächsische Kriegsgeschichte hat ein neues ruhmvolles Blatt aufzuweisen.  
Die heute im Gefecht gewesenen Truppen haben mit großer Tapferkeit und seltenem Muth ihren alten Ruhm bewährt.  
Speciell spreche ich dem 8. Infanterieregiment Nr. 107 wegen des Sturmes auf Brie-sur-Marne und dem Schützenregiment Nr. 108 wegen seines glänzenden Gefechts gegen vielfach überlegene Kräfte meine Bewunderung und volle Anerkennung aus.“

— Der Krankenbestand im Lazareth Nr. 1 hier selbst betrug am 13. December 1043 Mann, u. zw. 244 Sachsen, 67 Preußen und 732 Franzosen. Im Lazareth Nr. 2 waren 540 Mann, unter denen 182 Sachsen, 45 Preußen, 2 Baiern und 311 Franzosen. Der Gesundheitszustand ist außerordentlich befriedigend; seit 1. December ist nur 1 Todesfall vorgekommen.

**Berlin.** Die neuen Landwehr-Einberufungen sind dazu bestimmt, 4 neue Reserve divisionen zu bilden, die sich der in Frankreich operirenden Armee anschließen, auch bereits dahin abgerückt sind.

Der König wird bei der Armee bleiben und hat die beabsichtigte Reise nach Berlin für die Weihnachtszeit aufgegeben.

In Berlin eingetroffene Briefe hochgestellter Offiziere melden, daß die schweren Geschütze und Mörser, welche zur Beschießung von Paris verwendet werden, seit 6 Tagen in ihre Positionen eingerückt sind. Das Bombardement könne jeden Augenblick beginnen. Für den Fall der Capitulation von Paris sollen 3 Corps, die bereits bestimmt sind, die Stadt besetzen.

— Der Landtag der preussischen Monarchie ist am Mittwoch, 14. Decbr., im Weißen Saale des königl. Schlosses eröffnet worden. Die Thronrede weist zunächst auf den glücklichen Verlauf des Krieges hin, hebt den Alles durchbringenden patriotischen Geist hervor und betont alsdann, die Regierung halte es für ihre Pflicht, den Staatshaushalt für 1871 möglichst frühzeitig vorzulegen. Die Reform der innern Gesetzgebung werde die Regierung nach der Rückkehr des Friedens wieder aufnehmen, in der Zuversicht, daß der versöhnende Geist, welcher in dieser Zeit der mächtig erwachten Vaterlandsliebe sonstige Gegensätze ausgleiche, auch diese Aufgabe erleichtern werde.

Die von Luxemburg so wenig gewährte Neutralität hat die preussische Regierung zu einer, nach Haag bereits abgegangenen Note — die aus Versailles vom 3. Decbr. datirt ist — veranlaßt. Ueber den Inhalt dieser Note verlautet Folgendes: Graf Bismarck begründet seine Beschwerden zunächst hinweisend auf

die bekannten Manifestationen, welche in Luxemburg zu Gunsten der Franzosen in entschieden deutsch-feindlichem Sinne stattgefunden, Manifestationen, denen auch weitere thatsächliche Vorgänge entsprochen hätten; so habe man Lebensmittelzüge für das französische Heer durch Luxemburg passiren lassen, nicht nur ohne Erschwerung, sondern selbst unter Begünstigung Seitens der Polizei- und Grenz-Behörden. Entlohene Franzosenoffiziere seien durch Luxemburg offen und unbehelligt auf Grund der Geleitscheine gereist; die der französische Consul ausgestellt, letzterer habe außerdem ein förmliches Werbebureau gehalten.

**Strasburg.** Die Gaben, die für Strasburg eingegangen, betragen an Geld bis jetzt 224,378 Frs.; es hatten sich bis 1. December 3560 Bedürftige zur regelmäßigen Unterstützung gemeldet. — Leider demonstrieren die Elsässer gegen die neuen Einrichtungen immer noch, jetzt auch dadurch, daß sie von der deutschen Verwaltung keine Stelle annehmen. Die Zeitungen bringen täglich Schreiben von Einnehmern, welche erklären, daß sie zurückgetreten seien und nicht Lust hätten, der deutschen Verwaltung Dienste zu leisten. Da wird man eben Leute von anderswoher beziehen, und die Elsässer werden dies später in ihrem eigenen Interesse zu beklagen haben. — Das Provisorium ist überhaupt für beide Theile ein schrecklicher Zustand. So z. B. ist die Akademie, eine von der Pariser Regierung abhängige Behörde, aufgelöst. Die Vorlesungen an der Universität sind, mit Ausnahme der theologischen Facultät, ganz ausgefetzt; die Professoren scheinen sich auf ihre Entlassung gefaßt zu machen. Durch Kriegslasten arg bedrängt, haben sie doch ihre rückständige Besoldung noch nicht erhalten, befinden sich also in Verlegenheit. Das Volksschulwesen scheint der Punkt zu sein, auf welchen sich die Bemühungen der innern Organisation besonders erstrecken. Die Vermittelung der Gegensätze in confessioneller Beziehung wird auch eine schwierige Aufgabe sein.

**Frankreich.** Aus verschiedenen Städten des westlichen Frankreichs wird der durch die letzten Ereignisse hervorgebrachte Rückschlag der öffentlichen Stimmung geschildert. So schreibt man aus Rennes, der Hauptstadt der Bretagne, vom 5. Decbr.: „Hier ist Alles im größten Schrecken. Zuerst theilte uns Gambetta mit, daß vor Paris, wie an der Loire, große Siege erfochten seien, und jetzt erfahren wir, daß die Loire-Armee geschlagen und der Ausfall nicht gelungen ist. Man fängt an, Gambetta, der überdies durch die Entsetzung Keratry's höchst unpopulär in der Bretagne geworden, für einen zweiten Palikao anzusehen.“

### Vom Kriegsschauplatz.

Wieder ist eine Festung in unsern Besitz gelangt: **Pfalzburg hat sich auf Gnade und Ungnade übergeben.** Es geschah dies am 12. Decbr., die Besetzung durch unsere Truppen am 13. December Vormittags. Es wurden in Pfalzburg (die Stadt hat 3560 Einwohner) gefangen genommen: 52 Offiziere und 1839 Mann, auch 65 Geschütze erbeutet. — Der Fall von Montmedy, Belfort und Bitsch wird nun wohl auch nicht lange mehr warten lassen.

Blois ist am 13. Decbr. von unsern Truppen besetzt worden.

Die neuern Vorgänge sind enthalten in den nachstehenden telegraphischen Depeschen. Aus Versailles

meldet König Wilhelm an die Königin: „Nach den 4tägigen Gefechten um Beaugency herum, die jedes Mal siegreich für uns endeten, wenn auch bei der Uebermacht des Feindes kein bedeutendes Terrain gewonnen wurde, ist der Feind unerwartet gegen Blois und Tours abgezogen, wahrscheinlich in Folge der bedeutenden Verluste, die er erlitten, während die unsrigen gering waren. Sehr viel Ueberläufer melden sich dort, und ebenso bei Rozen. Die Mobilgardien warfen vielfach Waffen und Ausrüstungsgegenstände fort, und gehen nach Hause, aber es bleiben immer noch genug übrig. Heute völliges Thaumetter.“

Ferner wird aus Versailles vom 12. Decbr. gemeldet: „Vor unserm, um Beaugency stehenden Corps ist der Feind am 11. (Sonntag) zurückgegangen. Unsere Truppen verfolgen ihn. Die Beschießung von Montmedy hat am 12. begonnen. Vor La Fère erschienen heute feindliche Abtheilungen.“

von Bobbielski.“

Aus Havre wird gemeldet, daß sich starke preussische Streitkräfte bei Beuzeville (4 Meilen von Havre) befinden. Der Ort sei — wie französische Berichte melden — durch eine erhebliche Truppenzahl und 350 Positionsgeschütze, die von Marinesoldaten bedient werden, vertheidigt, und die Stadt zu entschiedener Abwehr des Feindes entschlossen.

Die Waffenstillstandsverhandlungen waren bloßes Gerücht. — Die aus dem Hauptquartier zu Versailles an General Trochu ergangene Aufforderung, durch Absendung eines Offiziers, der freies Geleit haben sollte, nach Orleans sich selbst von dem Stande der Dinge dort zu überzeugen, darf wohl als ein letztes Mittel angesehen werden, welches die deutsche Kriegführung ergriffen hat, um Paris auf gütlichem Wege zur Uebergabe zu bringen. Man möchte dem Feinde selbst die furchtbaren Folgen der alleräußersten Noth ersparen, welcher eine noch längere Vertheidigung die Bevölkerung dieser großen Stadt aussetzt. Ueber die Gründe des immer auf's Neue verlängerten Zögerns mit dem Beginn des Bombardements sind verschiedene Gerüchte im Umlauf; doch sind jedenfalls nur militärische Gründe maßgebend gewesen.

Neuere Nachrichten melden: „In Betreff der Beschießung von Paris ist endlich definitiv entschieden. Das Bombardement der Hauptstadt Frankreichs soll unter allen Umständen stattfinden. Die Entscheidung ist in einem am 6. Decbr. im Hauptquartier abgehaltenen Kriegsrath getroffen worden. In Folge der deshalb erlassenen Ordre des Bundesfeldherrn sind die geeigneten Maßregeln getroffen worden, um die möglichst baldigste Eröffnung des Bombardements zu sichern.“

### Die Kämpfe der Sachsen am 30. Novbr. und 2. December.

Schon in der Nacht vom 29. zum 30. November sind die in Etrepagny bei Gisors einquartirten sächsischen Truppen — die 2. und 5. Comp. des Reg. Nr. 100, die 2. Escadr. des 1. Ulanenregiments, 2 Escadrons des Gardereiterregiments und 2 Geschütze reisender Artillerie — gegen 1/2 Uhr plötzlich von allen Seiten angegriffen worden; aus den, wie auf ein gegebenes Signal mit einem Mal erleuchteten Häusern wurde auf die, in den engen Straßen sich sammelnden Truppen das heftigste Feuer eröffnet. Die Angreifenden waren meist Franc-tireurs, die in der Hauptstraße mit überlegenen Kräften sich festgesetzt hatten und mehrere glückliche Angriffe machten. Hauptmann von Einsiedel wurde bald getödtet, im Handgemenge auch Munition, Gewehre, Bagagewagen und eine Kanone von den Angreifern genommen. Besonders hart kamen unsere Reiter daran, die kaum in den Sattel zu kommen vermochten, denn die Pferde, kaum auf die Straße gebracht, wurden erschossen, viele auch schon in den Ställen von Eindringlingen getödtet. Da es unsern Truppen sehr schwer wurde, sich zu sammeln, so sind auch viele Gefangene gemacht worden, und bestätigt dies auch die neueste Verlustliste Nr. 3 des sächs. Armeecorps. Außerhalb des Ortes Etrepagny, auf der Straße nach Gisors, konnten sich unsere Truppen, die sich durch die Straßen und den in großer Ueberzahl vorhandenen Feind durchschlagen mußten, erst sammeln, Stellung nehmen und einen erneuten Angriff wagen, nach welchem der Rückgang auf Gisors angetreten wurde. Der Gesamtverlust der Sachsen in diesem Gefecht beträgt an Todten, Verwundeten und Gefangenen 2. 6 Offiziere, 149 Mann, 59 Pferde, 1 4pfündiges Geschütz, 2 Munitionswagen. Daß eine Sorglosigkeit der Unsrigen hier stattgehabt, ist durchaus nicht anzunehmen, da die Wache, von 1 Offizier befehligt, aus 44 Mann, denen 10 Pferde beigegeben, bestand, welche die Eingänge des Ortes und

die Umfassung desselben besetzt hielten und von denen stets Patrouillen unterwegs waren.

Am Morgen des 30. November befanden sich die Sachsen in Schlachtordnung. Die Forts von Paris unterhielten ein gewaltiges Feuer, und schon gegen 1/8 Uhr sah man französische Truppen — Infanterie, Cavallerie und Artillerie — heranzugschreiten, während andere von Chennevidre auf Champigny vorbrangen. Es wurden Anstalten zum Empfange derselben getroffen. Von der Richtung des Forts Nogent her entwickelten sich immer neue Massen, bis 3 Corps in der Stärke von 50—60,000 Mann unter den Werken sichtbar waren. Bald erhoben drei Forts und die neugebauten Batterien eine fürchterliche Kanonade gegen die Würtemberger und Sachsen, besonders auch auf die Dörfer Champigny, Billiers und Roisy. Bald waren 3 Regimenter Sachsen, das 104., 106. und 107., unter General v. Nebrhoff, und eine Brigade Würtemberger auf dem Plage. Die Sachsen zählten 11,000, die Würtemberger 7000 Mann. Bald wurde es klar, daß es auf die obengenannten Dörfer abgesehen sei; die deutschen Truppen brachen auf ein Plateau hervor, um den beabsichtigten Angriff zurückzuschlagen. Nun erfolgte aber von Nogent und Mont Avron ein mörderisches Kreuzfeuer. Hoch in die Luft fuhren die Granaten, welche es buchstäblich aus den Forts und den Batterien hervorhagelte. Wie glühende Kometen schossen sie durch die Atmosphäre und fielen in Schauern unter die deutschen Truppen, Tod und Verderben verbreitend. Die Sachsen sochten wacker. Auf Schritt und Tritt stürzten die Offiziere nieder, und die Compagnien wurden furchtbar decimirt. Schließlich wurde von den Deutschen der Rückzug angetreten und die Dörfer Champigny, Billiers und Brie fielen den Franzosen in die Hände. Bald trat eine allgemeine Ruhepause in den Operationen ein. Als darauf die Schlacht wieder aufgenommen wurde, brachte Oberst Abendroth einen glücklichen Umschwung der Dinge zu Wege. Er stellte sich persönlich an die Spitze einer sächsischen Abtheilung und feuerte

die Leute an, ihm in das Dorf Billiers zu folgen. Mit lautem Hurrah folgten die Truppen und stürzten sich auf die Franzosen. Ein fürchterlicher Kampf entspann sich. Jetzt erst kam es zu einem Infanteriegefecht aus nächster Nähe, und hier wurden nach hartnäckigem Widerstande die Franzosen mit Hinterlassung vieler Gefangener aus dem Dorfe hinausgeworfen. Das Gefecht zog sich auf das freie Feld, wo eine Mitrailleusenbatterie mit äußerster Schnelligkeit arbeitete. Oberst Abendroth wurden zwei Pferde erschossen; dennoch feuerte er seine Leute an, den Franzosen zu Leibe zu gehen, und es wurden noch viele Gefangene gemacht; doch rissen auch die französischen Granaten schreckliche Lücken in die Reihen der Deutschen. Gegen 4 Uhr zogen sich die Franzosen zurück und hatten nur noch Champigny und Brie besetzt.

Der 1. December verlief ruhig. — Am 2. Decbr. sollten die beiden eben genannten, noch von den Franzosen besetzten Dörfer wiedergewonnen werden. Die deutschen Streitkräfte, welche zu Angriff und Abwehr angeammelt waren, bestanden aus der 24. Division, der 1. Brigade Würtemberger und einer Brigade vom 2. Armeecorps unter Franseck, im Ganzen wohl etwas unter 25,000 Mann. Die Artillerie war sehr zahlreich, kam aber nicht sehr zur Wirkung. Kurz nach 7 Uhr Morgens rückten einige Regimenter Sachsen, unter ihnen die braven Schützen, gegen Brie, und ihr Angriff war so stürmisch und plötzlich, daß kein Widerstand fruchtete und das Dorf mit etwa 300 Gefangenen unter wildem Hurrah genommen wurde. Ungefähr um dieselbe Zeit eröffneten die Würtemberger das Gefecht gegen Champigny mit Schützenfeuer. Die Franzosen blieben zwar auch die Antwort nicht schuldig, indessen, nachdem das Treffen für einige Zeit gestanden hatte, gewann die Offensive die Oberhand; die Franzosen wichen und die Würtemberger bemächtigten sich wieder des Dorfes. Sobald die Sachsen in Brie sich festgesetzt, wurde dieser Ort der Gegenstand, auf den sich ein ganz entsetzliches Feuer der Forts concentrirte. Unter einem Hagel von Geschossen war an Schutz, von Noisy bis zu dem einen Ende von Champigny, nicht zu denken. Häuser stürzten in Trümmer, Bäume wurden zersplittert und nach allen Richtungen fielen Todte und Verwundete. Unter diesem fürchterlichen Regen suchten sich einige sächsische Abtheilungen den über die Marne führenden Brücken zu nähern, während dichte Colonnen der Franzosen unter dem Schutze der Forts hervordebouchirten. In Brie wurde schließlich ein längerer Aufenthalt unmöglich und nach fürchterlichen Verlusten räumten die Sachsen das Dorf. Einige weitere Versuche, zu den Brücken zu gelangen, erwiesen sich als vergeblich. Die Leute fielen wie das Wild bei einer Treibjagd. Weder Artillerie noch Cavallerie konnte auf dem den Franzosen sehr günstigen Terrain ins Gefecht gebracht werden. Die Infanterie hatte die ganze Last des Kampfes zu tragen, und sie that ihre Pflicht in bewundernswerther Weise und fügte dem Feinde große Verluste bei. Gegen 3 Uhr hörte der Kampf auf. Franzosen und Deutsche zogen sich zurück, die Forts verstummten und die Sache blieb im Ganzen, wie sie gewesen, indem die Franzosen Champigny zum Theil in ihrer Gewalt behielten.

Wie furchtbar dieser Kampf am 2. Decbr., in dem unsere wackeren Sachsen gefochten, gewüthet haben muß, geht aus dem Umstande hervor, daß sogar die Leichen einzelner Chargirter, deren Tod im Uebrigen constatirt ist, trotz größerer Anstrengungen nicht auffindbar waren, was sich vielleicht mit durch das wasser-

reiche Terrain, die Schützengräben, Verhaue, Barrikaden u. erklären läßt. Auch der Frost hatte das Seinige gethan, um, während er die Todten gleichsam versteinerte und ihnen den täuschenden Schein des kaum erst beendeten letzten Kampfes aufprägte, den auf dem Schlachtfelde liegen gebliebenen Verwundeten — hoffen wir's! — ein sanftes Einschlafen zu geben. Soweit es die Granaten der feindlichen Forts gestatteten, ist vom Schlachtfelde zwar fort und fort hereingeschafft worden; aber die letzten zwei Lebenden wurden doch erst am Abend des 4. Decbr. eingebracht, wo noch bis über Mitternacht hinaus nach Verwundeten gesucht worden ist. Auch sah man mehr als Einen, der sich seinen Tornister unter den Kopf geschoben hatte und wie im Schlummer dalag! — Wie manche Eltern werden sich mit dem Gedanken beruhigen müssen, daß ihr geliebter Sohn gleich dem Seemann im Schiffbruche sein junges Leben endete!

### Der todte Soldat.

Auf ferner, fremder Aue,  
Da liegt ein todter Soldat, —  
Ein ungezählter, vergeßner,  
Wie brav er gekämpft auch hat!

Es reiten viel Generale  
Mit Kreuzen an ihm vorbei,  
Denkt keiner, daß der da lieget,  
Auch werth eines Kreuzleins sei.

Es ist um manchen Gefallenen  
Viel Frag' und Jammer dort;  
Doch für den armen Soldaten  
Giebt's weder Thräne, noch Wort.

Doch ferne, wo er zu Hause,  
Da sitzt beim Abendroth  
Ein Vater voll banger Ahnung  
Und sagt: „Gewiß, er ist todt!“

Da sitzt eine weinende Mutter  
Und schluchzet laut: „Gott helf,  
Er hat sich angemeldet; —  
Die Uhr bleibt steh'n um Elf!“

Da starrt ein blaßes Mädchen  
Hinaus in's Dämmerlicht:  
„Und ist er dahin und gestorben, —  
Meinem Herzen stirbt er nicht!“

Drei Augenpaare schiden,  
So heiß es ein Herz nur kann,  
Für den armen todten Soldaten  
Ihre Thränen zum Himmel hinan.

Und der Himmel nimmt die Thränen  
In einem Wölkchen auf,  
Und trägt es zur fernen Aue  
Hinüber in raschem Lauf.

Und gießt aus der Wolke die Thränen  
Auf's Haupt des Todten als Thau,  
Daß er unbeweint nicht liege  
Auf ferner, fremder Au.

## Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

23. Sitzung am 2. December 1870.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Zimmermann, Wendler, Wittig, Heise, Henke, Lommashch, Leicher und Rumberger.

Das Collegium beschloß

1) der Aufforderung der Königl. Bauverwaltung II. zu Dresden gemäß, den zum Neubau der Dippoldiswalda-Klingenberger Straße zugesicherten Beitrag von 650 Thlr. an genannte Bauverwaltung einsenden zu lassen und verwilligte

2) dem Wald- und Laternenwärter Rupprecht eine Gratification von 20 Thlr.

3) kam die Verordnung der Königl. Kreis-Direction zu Dresden vom 3. Novbr. d. J., den Wegfall des Schulgeldes allhier betreffend, in Vortrag. Das Collegium zog der Verordnung gemäß diese Angelegenheit anderweit in Erwägung, vermochte indeß nicht, von dem früheren Beschluß, das Schulgeld gänzlich in Wegfall zu bringen und den dadurch in den Einnahmen der Schulcasse entstehenden Ausfall durch Erhöhung der Schulanlagen zu decken,

zurück zu gehen.

Bei dem vorgedachten Beschlusse ist das Collegium hauptsächlich durch die Absicht geleitet worden, die Ausgaben für das Schulwesen nicht nur gleichmäßiger zu vertheilen, sondern auch der ärmeren Classe der Einwohnerschaft eine Erleichterung zu verschaffen.

Zur Motivirung des Beschlusses und Widerlegung der von der Königl. Kreis-Direction gegen den Wegfall des Schulgeldes erhobenen Bedenken hatte man darauf hinzuweisen, daß es keine Abgabe giebt, die so ungleich vertheilt ist, als das Schulgeld. Während bei allen anderen Abgaben das Vermögen, Einkommen, oder der Grundbesitz als Maßstab des vom Steuerpflichtigen zu zahlenden Beitrages gilt, hat beim Schulgeld der Contribuent nach der Zahl seiner Kinder zu zahlen. Bekanntlich aber haben die Ärmeren die meisten Kinder und müssen daher mehr für das Schulwesen zahlen, als die Wohlhabenden und Reichen. So muß jetzt ein Vater, der vielleicht nicht 300 Thlr. Einkommen, aber 6 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren hat, trotz der hier bestehenden niedrigen Schulgeldsätze, ca. 9 Thlr. jährlich Schulgeld bezahlen. Dies ist jedenfalls ein Beitrag, den der Contribuent neben den sonstigen unabweisbaren Bedürfnissen, die der Schulbesuch der Kinder erheischt, kaum zu bezahlen im Stande sein wird. Fiele aber das Schulgeld weg und würden die Schulbedürfnisse durch Anlagen aufgebracht, so hätte ein Vater, der mit 300 Thlr. Einkommen abgeschätzt ist, jährlich nur 18 Ngr. bis 20 Ngr. zu bezahlen, — ein Betrag, der mit Sicherheit zu erwarten und weit eher einzuhoben ist, als 9 Thlr., — während ein Vater mit 1000 Thlr. Einkommen ca. 3 Thlr. zu entrichten hätte.

Durch den Wegfall des Schulgeldes würde die Vertheilung der Beiträge zur Schulcasse viel gleichmäßiger stattfinden, als bisher, die Unbemittelteren, die das sich lawinenartig anhäufende Schulgeld beim besten Willen nicht zahlen können und das daher übertragen werden muß, würden nach Verhältnis ihres Einkommens mit einem geringen, aber sicher eingehenden Betrage beigezogen werden, das jetzt entstehende Deficit würde bedeutend abgeschwächt durch auf die ganze Lebenszeit der Unbemittelten sich erstreckende, leicht einhebbare Beiträge, auch würden alle die Einwohner beitragspflichtig, die keine Kinder in die Schule zu schicken haben und deren Anzahl gerade unter den Wohlhabenderen, wie bereits erwähnt, nicht unbedeutend ist. Endlich würde die jetzt bestehende,

nicht gerechte Einrichtung beseitigt werden, daß Derjenige, der Kinder hat, auch die Volksschule zu bezahlen hat. Der Reiche wie der Arme erziehen ihre Kinder nicht für sich, sondern für die Gemeinde und den Staat, und aus diesem Grunde ist es die Pflicht Aller, zum Schulwesen beizutragen.

Wenn hier das Schulgeld-Fizum der Lehrer nach den eingehenden Schulgeldern normirt werden sollte, so würde die hiesige Stadt entweder keine Lehrer bekommen, oder sie müßte das Schulgeld um das Dreifache erhöhen. Das letztere würde zur Folge haben, daß die uneinbringlichen Reste zu einer enormen Höhe anstiegen, das Deficit müßte aber immer durch Anlagen aufgebracht werden.

Gegenwärtig betragen die Ausgaben der Schule jähr- 2700 Thlr., worunter sich ungefähr 2400 Thlr. Gehalte befinden. Die Einnahmen bestehen in 930 Thlr. Schulgeld und 1300 Thlr. besonderen Einnahmen, so daß dormalen 470 Thlr. durch Anlagen aufgebracht werden müssen. Bei der Schulgelder-Einnahme bleiben jetzt alljährlich ca. 150 Thlr. uneinbringliche Reste, die zur Hälfte aus der Armenkasse zu decken sind. Soll nun das Schulgeld in Wegfall kommen, so würden durch Anlagen ca. 1400 Thlr. eingebracht werden müssen. Von den 561 Kindern, die die hiesige Schule besuchen, gehört mindestens die Hälfte der Classe an, deren Väter mit 300 Thlr. und darunter abgeschätzt sind und kein Besitzthum haben. Die Grundbesitzer mit ca. 43000 Steuer-Einheiten würden nach 6 Pfg. von jeder Steuer-Einheit ca. 870 Thlr., die übrigen 610 Steuerpflichtigen, einschließlich 140, welche über 300 Thlr. Einkommen haben, nach 10/10 vom Einkommen ca. 580 Thlr. beitragen. In dieser Weise würde die Beitragspflicht zur Schulcasse eine gleichmäßige und mit den übrigen Abgaben im Einklange stehende werden.

Die von der Königl. Kreisdirection ausgesprochene Befürchtung, daß mit dem Wegfall der Verpflichtung zur Bezahlung des Schulgeldes auch das Interesse vieler Eltern an dem fleißigen Schulbesuche ihrer Kinder nachlassen werde, ist jedenfalls ungegründet, auch schützen in dieser Beziehung die §§ 64 bis 67 des Schulgesetzes. Die Vorschrift, daß jedes Kind die Schule nicht ohne Noth versäumen darf, ist so tief in der Einwohnerschaft und auch bei Denen eingeprägt, die Schulgeld nicht bezahlen können oder wollen, daß die Schulversäumnisse hier gleich Null sind. Dieses Verhältnis wird sich sicher nicht ungünstiger gestalten nach Wegfall des Schulgeldes. Wenn ein Vater seine Kinder in die Schule schickt, so thut er dieses je nach dem Grade seiner Bildung, entweder, weil er muß, oder im Interesse der Kinder, gewiß aber nicht des Schulgeldes wegen, an das erst zuletzt gedacht wird.

4) Dem Rathsbeschlusse vom 1. d. M. wegen Einklagung verschiedener Pacht- und Holzgelderreste trat man bei.

5) Von dem Protocolle über Untersuchung des Ziehbrunnens auf dem Marktplatz nahm man Kenntniß und beschloß, hierbei Beruhigung zu fassen. Endlich beschloß man

6) der Aufforderung des Stadtraths gemäß zur Neuwahl der Bezirksvorsteher aus der Bürgerschaft

für den I. Bezirk:

Herrn Wagnermstr. Schöne,  
" Bädernstr. Spillner und  
" Schneidermstr. Heinrich;

für den II. Bezirk:

Herrn Kürschnermstr. Thümmel,  
" Nagelschmiedemstr. Friedemann und  
" Schuhmachermstr. Steinigen;

für den III. Bezirk:

Herrn Fleischermstr. Seifert,  
" Töpfermstr. Schmidt jun. und  
" Fleischer Carl Dörner, sowie

für den IV. Bezirk  
 Herrn Bädernstr. Paul Lindner,  
 : Deconom Röhringer und  
 : Schießhausbesitzer Hofmann  
 in Vorschlag zu bringen.  
 Dippoldiswalde, am 3. December 1870.  
 Das Stadtverordneten-Collegium.  
 S. S. Meißel, Vorst.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Dippoldiswalde.**  
 Am 4. Advent-Sonntage (18. Decbr.) predigt Herr Diac.  
 Gersdorf. Nachmittags Bibelstunde.  
**Altenberg.**  
 Am 4. Advent-Sonntage (Mitfeier des Geburtstags Sr.  
 Maj. des Königs Johann) Frühecommunion und Beichte durch  
 Hrn. Diac. Kleinpaul. Vormitt. pred. über Joh. 1, 15—18  
 Hr. Past. Friedrich. Nachmitt. über 1. Joh. 1, 1—4 Herr  
 Diac. Kleinpaul. Kirchenmusik: Motette von Tag.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Erledigt

hat sich die in Nr. 93 dieses Blattes ersichtliche, den Knaben Gustav Adolph Klemm aus Kauzsch betref-  
 fende Bekanntmachung durch dessen Rückkehr nach Kauzsch.

Dippoldiswalde, am 8. December 1870.

**Königliches Gerichtsamt.**  
 Klimmer.

### Bekanntmachung.

Der nachstehend näher beschriebene Handelsmann Peter Schulze hat sich am 5. dss. Mts. Abends aus  
 seinem zeitherigen Wohnorte Possendorf unter Umständen entfernt, welche der Vermuthung Raum geben, daß  
 er seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht hat.

Alle Polizeibehörden werden ergebenst ersucht, gefällige Mittheilung anher gelangen zu lassen, wenn Schulze  
 aufgefunden oder nach Befinden dessen zeitheriger Aufenthalt ermittelt werden sollte.

Dippoldiswalde, den 14. December 1870.

**Königl. Sächs. Gerichtsamt.**  
 Klimmer.

### Beschreibung Schulze's.

Derselbe war 46 Jahre alt, mittler untersehter Statur, hatte schwarzbraune Haare, braune Augen, voll-  
 ständige Zähne und Backenbart. — Bekleidet war Schulze mit einem dunkelschwarzen Rock, braunen Weinkleibern,  
 grauer Sommermütze, blauschwarzem Shawltuch, rindsledernen Halbstiefeln und blauer Schürze.

### Bekanntmachung.

Am Abende des 13. vorigen Monats wurden von einem Kutschwagen vor dem Bade in Kreischa 1) eine  
 grün-weiß-roth- und graugestreifte Pferdebede, 2) ein Schoosleder mit dem daran befindlichen Holzriegel und  
 3) eine Peitsche mit hölzernem Griff und Rohrstock entwendet, was zur Erlangung des Gestohlenen und Er-  
 mittelung des Thäters hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 11. Octbr. 1870.

**Königliches Gerichtsamt.**  
 Klimmer.

Für die herzliche Theilnahme, die uns bei dem  
 Tode unseres jüngsten Kindes zu Theil geworden, sagen  
 wir hiermit den herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde, den 14. Decbr. 1870.

Ernst Götting und Frau.

Die herzliche Theilnahme, die mir und meinen  
 Kindern bei dem Tode meiner lieben Frau, sowie bei  
 deren Begräbniß, zu Theil geworden ist, verpflichtet  
 mich zu herzlichem Dank, den ich auch hierdurch  
 ausspreche.

Dippoldiswalde, den 15. Decbr. 1870.

Ernst Frosch.

### Todes-Anzeige.

Heute ging uns die für uns höchst schmerzliche  
 Nachricht zu, daß unser guter Bruder und Onkel,  
**Julius Gäbler**, Vergarbeiter auf dem Hoffnungs-  
 schacht des Freiherrl. von Burglischen Kohlenwerkes und  
 Gemeindevorstand in Cunnersdorf, in der Nacht vom  
 12. zum 13. Decbr. durch Hereinstürzen einer Kohlen-  
 wand verunglückt und dadurch sofort getödtet worden  
 ist. Da der Verewigte ein geborner Altenberger ist  
 und immer noch stets mit Liebe an seiner Vaterstadt  
 hing, so glauben wir diese Anzeige unsern hiesigen  
 und auswärtigen Freunden und Bekannten schuldig zu  
 sein, wobei wir um stilles Beileid bitten.

Altenberg, am 15. Decbr. 1870.

Aug. Gäbler, Stadtcassirer,  
 als Bruder,

Carl Gäbler, Buchbinder,  
 als Nefte.

### Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer theuern,  
 frühverbliebenen Tochter

Igfr. **Christiane Karoline Lohse**,

fühlen wir uns gedrungen, für die Beweise der Liebe,  
 zunächst Seitens ihrer Herrschaft, Herrn Kaufmann  
 Eichhorn nebst Frau Gemahlin in Schmiedeberg, und  
 der theuern Jugend, die ihren Sarg so reichlich mit  
 Blumen und Kränzen schmückte und sie zu ihrer letzten  
 Ruhestätte begleiteten, hiermit den tiefgefühltesten Dank  
 auszusprechen. Unauslöschlich werden uns diese Beweise  
 der Liebe sein. Sie selbst ruhe in Frieden!

Kipsdorf, am Begräbnißstage, 11. Dec. 1870.

Friedrich August Lohse,  
 Hausbesitzer, nebst Frau.

Nachdem ich von meiner schweren Krankheit (Typhus) soweit hergestellt bin, daß ich meinem Berufe wieder nachgehen kann, sage ich hiermit Herrn med. pract. **Dittel** in **Hermisdorf** für seine unermüdete Thätigkeit während meiner Krankheit, meinen herzlichsten Dank.  
 Sende bei **Frauenstein**, 14. Decbr. 1870.  
**August Reiteritz**, Schankwirthschaftsbes.

### Stockholz-Auction.

Nächsten **Sonnabend**, den **17. Decbr.**, von **Vormittags 9 Uhr** an, sollen im **oberen Pfarrwalde** zu **Johnsbach** circa **170 Klaftern Stöcke** gegen gleich baare Zahlung an Ort und Stelle versteigert werden.  
**C. A. Triemer.**



Auf Anordnung des Königl. Gerichts-Amtes **Dippoldiswalde** sollen

**den 7. Januar 1871**

in der **Wirthschaft Nr. 72** in **Ober-Reichstädt**: ein **Wirthschaftswagen** mit Zubehör, **Ackergeräthe**, 1 **Getreidereinigungs-Maschine**, ein **Fauchenfaß**, ein **Röhrborer**, **Heugabeln**, **Dreschflegel**, **2 1/2 Scheffel Hafer**, **1 1/2 Scheffel Korn**, eine **Lade**, eine **Taschenuhr**, **Kleidungsstücke**, eine **Wanduhr**, **10 Etr. Heu**, **5 Schock Gebundstroh**, **1 Schock Erbsenstroh**, ein **Schock Schüttstroh**, vier **Stück Sensen** und zwei **Kühe** gegen baare Bezahlung meistbietend öffentlich versteigert werden.

**Reichstädt**, am **14. Decbr. 1870.**

**Die Ortsgerichten daselbst.**

### General-Versammlung der Bauhandwerker-Innung zu Dippoldiswalde

am **19. December 1870,**

**Vormittags 10 Uhr**, im **Gasthose zum „Stern.“**

Zum **Vortrage** kommt:

- 1) Die **Krankenkassen-Rechnung** bis mit **Schluß** des **Jahres 1869.**
- 2) **Neuwahl** des **Rechnungsführers.**
- 3) **Beschlußfassung** über zu **gewährende Unterstützungen.**

Zulässig sind nur diejenigen **Mitglieder**, welche sich über die **Einzahlung** ihrer **Krankenkassen-Beiträge** bis **Ende des Monats October 1870** auszuweisen vermögen.  
**Dippoldiswalde**, den **1. Decbr. 1870.**

### Mühlen-Verpachtung.

Die **Schloßmühle** zu **Weesenstein** soll vom **1. Januar 1871** ab **verpachtet** werden.

**Bewerber** wollen die **Pachtbedingungen** bei der **Deconomie-Verwaltung** zu **Burkhardswalde** einsehen und **daselbst** ihr **Pachtgebot** **schriftlich** abgeben.

Die **Auswahl** unter den **Pachtbewerbern** bleibt der **Deconomie-Verwaltung** **vorbehalten.**

### Alle Sorten Butter-, Wasch- und Rübenschneide-Maschinen, Zug- und Drehmandeln

werden **gut** und **billig** gefertigt von

**F. Pomfel** in **Reinhardtsgrimma.**

Die auf den **17. d. M.** meinerseits **angelündigte Auction** wird auf einen **späteren Tag** **verlegt.**  
**Preisler.**

### Höchst überraschend

muß es sein, wenn man seine Frau in **betrunkenem Zustande** antrifft!

### Verkauf.

**Veränderungshalber** bin ich **gesonnen**, meinen **Viehbestand** zu **verkaufen**, als: **1 hochtragende** und **2 neumelkende Kühe**, **2 Pferde.** Auch **verkaufe** ich **1 zweispännigen Lastwagen**, **fast neu**, und **1 einspännigen eisernen Wagen**, **fast neu.**  
**Frauenstein.** **Johann Püschel.**

**Verlag von Rudolph Löss** in **Leipzig.**

### Aus allen Welttheilen.

**Illustrirte Monatshefte** für **Länder- und Völkerkunde.**  
 Redigirt von **Dr. Otto Delitsch.**

Unsere **Zeitschrift** hat sich die **Aufgabe** gestellt, **gründliches geographisches Wissen** in **möglichst weiten Kreisen** zu **verbreiten** und zu **fördern.** Die **Ausgabe** des **zweiten Jahrganges** erfolgt vom **1. October d. J.** an in **monatlichen Lieferungen**, zum **Preise** von **6 Sgr. pro Heft**, von **4 reich illustrirten Bogen.**

Das **2. Heft** (**Monat November**) enthält:  
 Das **Gebiet** des **obern Nil.** Von **Dr. Otto Delitsch.** (Mit **3 Illustrationen.**) — **Scizzen** aus **Südfrankreich.** Von **Dr. Joh. Thießing.** — **Von Trier** nach **Koblenz.** (Mit **3 Illustrationen.**) — **Aus den** **Berichten** über die **zweite deutsche Nordpolfahrt.** — **Paul Marcoy's Reisen** in **Peru.** Von **Dr. S. Ruge.** (Mit **3 Illustrationen.**) — **Weerane**, eine **sächsische Fabrikstadt.** Von **Röbbede.** — **Frankreichs finanzielle Kraft.** Von **Ad. v. Carnap.** — **Sedan** und seine **Umgebung.** (Mit **2 Körthen.**) — **Der schwarze Tod.** Von **G. Müller.** — **Miscellen:** **Der ober-schlesische Bergbau.** — **See** von **Pskow**, **Fischerei.** — **Sibirien**, **Waldbrände.** — **Taschkend**, **russische Messen.** — **Japan**, **vulkanische Ereignisse.** — **Innerasien**, **Prschewalski's** und **von Loffew's Reisen.** — **Neu-Mexiko**, **Silber-Ausbeute.** — **Australien**, **Goldfelder** u. s. w.  
 Zu **beziehen** durch **alle Postämter** sowie **Buchhandlungen** des **In- und Auslandes.**

### Sicherstes Mittel gegen Heiserkeit.

Der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** aus **Breslau** hat mir **vortreffliche Dienste** gegen **Heiserkeit**, **Husten** und **Berschleimung** geleistet, was ich **hierdurch** nach **bester Ueberzeugung** **bescheinige.**

**Mannheim.**

**Eb. Kuhn.**

**Alleinige Niederlage** bei

**Gustav Jäppelt** in **Dippoldiswalde.**

**Carl Säbler** in **Altenberg.**

**A. Wagner** in **Glashütte.**

### Empfehlung.

**Feinen weißen Zucker**, **ganz** und **gemahlen**, **Clemé-Rosinen**, **Corinthen**, **Citronat**, **Mandeln**, **Gewürze**, **Citronen**, **Gewürz- und Citronenöl**, **Stückhefen**, **Bac-** und **Tafelbutter**, **Wall-Rüsse**, **Chocoladen**, **grünen** und **schwarzen Thee**, **Arac**, **Rum**, **feinen Liqueur** aus **ächtem Kornspiritus** u.

empfiehlt zum **Weihnachtsfeste** in **guter Waare**  
**Dippoldiswalde.**

**F. Fischer.**

# Große Weihnachts-Ausstellung von Otto Rieger.

Chocoladen, Zuckerwaaren, Pfefferkuchen,

sowohl Seestraße 9, als auch  
Seestraße Nr. 10, im ehemals Schall'schen Hause.

Dresden.

Dresden.

## Unsere „Herzliche Bitte“

in früheren Nummern d. Bl. wiederholen wir heute und fügen hinzu, daß wir, um fest über die Verwendung der unserm Zwecke gütigst zugewendeten Gaben bestimmen zu können, hiermit ersuchen, uns die freundlichst zugebachten Geschenke bis **Dienstag, den 20. Decbr.**, zugehen zu lassen. — Nach Weihnachten werden wir in diesem Blatte specielle Rechnung ablegen.

Dippoldiswalde, den 15. Decbr. 1870.

Die Vorsteherinnen des Internationalen Hilfs-Bereins.

Als

## passende Weihnachts-Geschenke

empfehle ich mein reichhaltiges

### Lederwaaren-Lager:

Schul-Tornister, Damen- und Kinder-Taschen, Lederschürzen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

Dippoldiswalde. Ernst Loge,  
Kürschnermeister, am Markt.

## Friedrich Fischer,

Dippoldiswalde, am Markt,  
empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zu billigen Preisen sein

Porzellan-, Steingut- und Glas-Lager  
in großer Auswahl.

## Ernst Lehmann,

Buchbinder in Frauenstein,  
empfehle die in seinem neu eingerichteten Verkaufs-  
Locale veranstaltete

### Weihnachts-Ausstellung

mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, als:  
**Brief-Mappen, Journal-Taschen, Photographie-Albums, Kleiderrechen, Schlüsselhaken, Cigarre-Stuis, Vortemonnais, Notiz-Bücher, Schreib-Bücher, Bilder-Bücher, photographische Ansichten von Frauenstein** und verschiedene andere Artikel.

## Weihnachts-Ausstellung von Holz-Spielwaaren.

Hiermit verbinde ich einen **Ausverkauf** von diesen Waaren zu ganz billigen Preisen.

David Thomas in Frauenstein.

Meine diesjährige

## Spielwaaren-Ausstellung,

sowie mein Lager in

### Kurz- und Galanteriewaaren

halte zu bevorstehendem Weihnachten zur geneigten Berücksichtigung empfohlen.

Glashütte. Julius Richter.

## Zu hübschen Weihnachtsgeschenken

passend empfehle mein Lager von

**Zinn-Geschirr, Zinn-Spielwaaren, sowie Porzellan, Steingut und Hohlglas aller Art,**

und versichere ich die billigsten Preise.

Dippoldiswalde. A. Th. Teicher.

## C. Walther,

Buchbinder in Frauenstein,

empfehle zu **Weihnachts-Geschenken** sein reichhaltiges Lager von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zur geneigten Beachtung.

## Zu Weihnachts-Geschenken

passend empfiehlt

**ff. Regenschirme, von 25 Ngr. an, Tabakspfeifen, Spazierstöcke, Kaffee-Mühlen, Spiegel, Uhrketten u. s. w. zu sehr billigen Preisen** die Radlerwaaren-Handlung von

Robert Ebert in Frauenstein,  
wohnh. im Hause des Hrn. Deconom Polster.

## Eine Materialwaaren-Handlung

nebst neugebautem Haus ist Bezugs halber sofort aus freier Hand zu **verkaufen**. Nähere Auskunft erteilt  
Gläser in Glashütte.

➤ Hierzu 1 1/2 Bogen Beilage. ➤



# Weißeritz-Beitung.

Freitag,

[1. Beilage zu Nr. 98.]

16. December 1870.

Antonoplatz 8, Gewölbe, Dresden, Antonoplatz 8, Gewölbe.  
Das Commissions-Geschäft von J. G. Weber,  
Fabrikant aus Zschopau,

erlaubt sich die Herren Hausirer und Handelsleute auf folgende Artikel aufmerksam zu machen:

$\frac{1}{4}$ ,  $\frac{5}{8}$ ,  $\frac{3}{4}$  Zephir-Fanchons oder Kopf-Gravatten,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{7}{8}$ ,  $\frac{3}{4}$  reinwollene Tücher,  
 $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{7}{8}$ ,  $\frac{3}{4}$  reindickwollene Tücher, Herren-, Damen- und Kinder-Shawltücher,  
Lama's in allen Breiten, Taschentücher in allen Qualitäten 2c. 2c.

➔ Neuester Fabrikpreis. ➔

Nicht mit den üblichen Marktschreiereien zu verwechseln!

Schloßstraße Nr. 14. Dresden. Nahe dem Königl. Schloß.

Aecht bairische Bierstube zum Culmbacher Hof,  
Parterre und 1. Etage,

empfehlte sein neues Etablissement einem geehrten auswärtigen Publikum beim Besuche  
der Residenz zu bevorstehendem Feste. Vorzügliches Culmbacher Bier und div. Weine.

Eduard Krafft.

## Zur gefälligen Beachtung.



Meinen werthen Kunden zur schuldigen Nachricht, daß ich nicht mehr im  
alten Rathhaus, sondern bei Herrn Lohgerbermeister Carl Straßberger,  
am Markt, wohne.



Ich empfehle daher mein gut assortirtes Lager aller Arten Uhren, pas-  
send zu Weihnachtsgeschenken, einer geneigten Berücksichtigung.

Zugleich mache ich auf mein Commissions-Lager von Talmi-Goldwaaren aufmerksam, von ächtem  
Gold bloß durch die Probe zu unterscheiden und sich auch gleich diesem vorzüglich tragend. Ich leiste für  
sämmliche Waaren Garantie und nehme unweigerlich jedes Stück, das den Anforderungen nicht entsprochen haben  
sollte, zurück. Achtungsvoll

Frauenstein, im December 1870.

J. C. Haufe, Uhrmacher.

Wegen bevorstehender  
Geschäftsübergabe  
habe ich einen großen

## Ausverkauf

eröffnet, um mein  
Lager von dies- und  
vorjährigen Waaren  
möglichst zu räumen,

und empfehle daher zu bevorstehenden Weihnachtseinkäufen:

gestreifte, carrirte und gemusterte Modewaaren, Kester, Jacken, Jaquettes,  
Paletots, Umschlagtücher, Doppel-Chales, Kantenröcke, Gardinen und  
Möbelstoffe, sowie auch Seelenwärmer, Kopftücher, wollne und seidne Gra-  
vatten, Chälchen, baumwollene, leinene und seidne Taschentücher, wollne Vor-  
hemdchen und Chaltücher u. s. w. zu außerordentlich herabgesetzten Preisen.

(am Kirchplatz.) Moritz Näser. (am Kirchplatz.)

## Zum Weihnachts-Bazar.

Hierdurch mache ich das geehrte Publikum, sowie meine zahlreichen geschätzten Kunden, darauf aufmerksam, dass meine sämtlichen auf das Weihnachtsgeschäft bezüglichen Annoncen obige Ueberschrift tragen werden. — Ebenso habe ich mein Geschäftslokal, um meine geehrten Kunden vor Täuschung zu bewahren, durch Plakate „Zum Weihnachts-Bazar“ gekennzeichnet.

**Robert Bernhardt. Dresden.**

21c Freiburger Platz 21c.

### Zum Weihnachts-Bazar.

**Doppelstoffe**, schwarz,  $1\frac{1}{4}$  br., reine Wolle, die Elle v. 14 Ngr. an. **Doppelstoffe**, braun u. grau,  $1\frac{1}{4}$  br., reine Wolle, die Elle 18, 20 und 25 Ngr. **Doppelstoffe**, ganz schwere Waare zu Herrenüberziehern, Elle von 1 Thlr. an bis 1 Thlr. 20 Ngr. **Lama's** in sehr großer Auswahl,  $1\frac{1}{4}$  breit, einfarbig, die Elle von 10 Ngr., gestreift und carrirt Elle von  $12\frac{1}{2}$  Ngr. an. **Calma** zu Winter-arbeitsröcken,  $\frac{5}{8}$  breit, die Elle 6 Ngr. **Biber** (Futter-lamabarchent), die Elle 28 Pf. und 3 Ngr.

**Robert Bernhardt. Dresden.**

21c Freiburger Platz 21c.

### Zum Weihnachts-Bazar.

Durch sehr vortheilhafte Gelegenheitskäufe bin ich in den Stand gesetzt, **grosso reinseidene Taschentücher** in neuen geschmackvollen Dessins, die überall 1 Thlr. 10 Ngr. kosten und die ich selbst noch vor wenig Tagen nicht unter 1 Thlr. 5 Ngr. verkaufen konnte, mit **nur 25 Ngr.** das Stück verkaufen zu können. Ebenso verkaufe ich eine schöne Auswahl reinseidener hochfeiner **Cachenez** und **Damen-Cravatten** sehr billig.

**Robert Bernhardt. Dresden.**

21c Freiburger Platz 21c.

### Zum Weihnachts-Bazar.

Als Weihnachts-Geschenk für eine Dame eignet sich ganz besonders ein **Kantenrock**.

Ich verkaufe **Kantenröcke** bei einer sehr großen Auswahl, in Baumwolle das Stück von 22, und in Wolle das Stück von 25 Ngr. an.

**Robert Bernhardt. Dresden.**

21c Freiburger Platz 21c.

### Zum Weihnachts-Bazar.

**Fanchons** (moderne wollene Kopftücher) in den geschmackvollsten Dessins, St. 10 Ngr. **Fanchons** für Mädchen, St. 5 Ngr. **Weißleinene Taschentücher** für Damen und Herren, Dhd. von  $1\frac{1}{2}$  Thlr., Stück von  $3\frac{1}{2}$  Ngr. an. **Weißleinene Taschentücher** für Kinder, Dhd. 25 Ngr. **Halbleinene Taschentücher**, weiß, Dhd. von 18 Ngr., Stück von 2 Ngr. an. **Alle Sorten wollene Kopftücher** in den neuesten Mustern, Stück von 6 Ngr. an.

**Robert Bernhardt. Dresden.**

21c Freiburger Platz 21c.

### Zum Weihnachts-Bazar.

Ich verkaufe **Moiré**, schwarz zu Röcken und Schürzen, die Elle von 5 Ngr., desgl. in braun und grau, die Elle von  $6\frac{1}{2}$  Ngr. an; **Kleiderstoffe**, neue geschmackvolle Muster und in sehr großer Auswahl, Elle von 12 Pf. an bis  $1\frac{1}{2}$  Thlr.; **Doppellustre** zu Kleidern, Jacken u. s. w., Elle von 3 Ngr. an; **schwarze Orleans**, Lüster zu Kleidern, Elle von 3 Ngr. an bis zum feinsten Alpaca, Elle 14 Ngr.

**Robert Bernhardt. Dresden.**

21c Freiburger Platz 21c.

### Zum Weihnachts-Bazar.

Artikel, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, habe ich diesmal in ganz besonders großer Auswahl am Lager und verwandte ich darauf beim Einkauf die größte Sorgfalt. Ich verkaufe große reinwoll. Shawls, Dhd.  $2\frac{2}{3}$  Thlr., St.  $7\frac{1}{2}$  Ngr. **Reinwoll. Cachenez** (Shawltücher für Herren) mit türkischem Druck, echtfarbig, Dhd. von  $4\frac{2}{3}$  Thlr., St. von  $12\frac{1}{2}$  Ngr. an. **Kleinere Shawls** u. Cravatten, sowie alle Sorten feinere Tücher u. ebenfalls billig.

**Robert Bernhardt. Dresden.**

21c Freiburger Platz 21c.

## Zum Weihnachts- Bazar

VON

**Robert Bernhardt.**  
**Dresden,**

21c Freiburger Platz 21c.

## Zum Weihnachts-Bazar.

Der Raum dieses Blattes gestattet mir nicht, sämtliche Artikel, welche ich führe, anzuzeigen, und bemerke ich deshalb noch, dass ich alle Schnittwaaren, Tücher, Shawls u. s. w. in einer Auswahl auf Lager habe, wie sie kein zweites Geschäft der Residenz aufzuweisen hat, und dass ich bei besten Qualitäten auf billigste und reellste Bedienung sehe.

**Robert Bernhardt. Dresden.**

21c Freiburger Platz 21c.

# Höchst preiswürdige Weihnachts-Geschenke!

1 schwarzer Moiré-Rock . . . . .	1 Thlr.
1 seidenes Taschentuch . . . . .	1 Thlr.
1 modernes wollenes Kleid . . . . .	1 Thlr.
1 reinseidenes Herren-Halstuch . . . . .	1 Thlr.
1 waschähtes Gattun-Kleid . . . . .	1 Thlr.
1/2 Dkd. weiße reinleimene Taschentücher . . . . .	25 Ngr.
1 großes Winter-Jaquett . . . . .	1 Thlr. 3 Ngr.
1 großer Winter-Paletot . . . . .	4 1/2 Thlr.
1 Barêge-Kleid . . . . .	1 1/2 Thlr.
1 reinwollenes großes Umschlagetuch . . . . .	1 1/2 Thlr.
1 türkisches Shawltuch . . . . .	12 1/2 Ngr.
1 wollenes Herren-Shawltuch . . . . .	8 Ngr.
1 großes reinwollenes Kopfstuch . . . . .	7 1/2 Ngr.
1 Kinder-Taschentuch mit neuesten Bildern . . . . .	15 Pf.
1 Kinder-Gravatten-Tuch . . . . .	15 Pf.
1 reinwollenes Shäwlschen . . . . .	15 Pf.
1 weißes Taschentuch . . . . .	15 Pf.
1 Netz . . . . .	5 Pf.
1 6/4 großes Gattun-Halstuch . . . . .	4 1/2 Ngr.
1 großes carrirtes Kopfstuch mit Franzen . . . . .	4 Ngr.
1 großes Vorhemdchen mit Kragen . . . . .	3 Ngr.
1 feine wollene Herren-Weste . . . . .	10 Ngr.
1 elegante Herren-Gravatte . . . . .	3 Ngr.

**Kreischa.**

**Hermann Näser,**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus,  
in Dippoldiswalde.

**Jedes Loos gewinnt!**  
**Döbelner Lotterie „Saxonia.“**

Loose à 1 Thlr.

sind zu haben in der Expedition dieses Blattes.

**Eiserne Oefen**

Sind jetzt wieder durch neue Sendung in großer  
Auswahl am Lager im Preis von 1 1/2—20 Thlr. bei

**Gustav Zäppelt.**

# Robert Kunert

in **Dippoldiswalde**, am Oberthorplatz,  
macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er auch in diesem Jahre, und zwar von

**Sonnabend, den 10. December,**  
an in den Localitäten seines Hauses eine

## große Weihnachts-Ausstellung

arrangirt und Alles aufgeboten hat, um den Anforderungen des geehrten Publikums gerecht zu werden.

Zu recht zahlreichem Besuch und lebhafter Benutzung auffordernd, verspricht derselbe bei billigen und festen Preisen reelle Bedienung.

---

---

## Diesem Monat

verkaufe alle älteren und zurückgesetzten Lagerfachen zu und unter dem Einkaufspreis.

**Große Ueberzieher** von 5 $\frac{3}{4}$  Thlr. an,  
**starkes Hosen- und Joppen-Tuch**, Elle von 20 Ngr. an.

**F. A. Heinrich,**  
Markt 82.

---

---

## ☛ Weihnachts-Ausstellung. ☛

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich wie früher mein reich assortirtes Lager von selbstgefertigten Pfefferkuchen-Figuren.

Zugleich empfehle ich die von dem früheren Herrn Kaufmann Weber eingeführten Pulsnitzer Pfefferkuchen, als **Honig-, Macronen-, Vanillen-, Wiener, Baseler Lebkuchen**, sowie verschiedene andere Sorten, und bitte bei Bedarf um gutige Berücksichtigung.

Dippoldiswalde.

**Moritz Linse,**  
Herrengasse Nr. 97.

---

---

## Weihnachts-Ausstellung seiner Spielwaaren

Schuhgasse Nr. 108. **Karl Bogler.** Schuhgasse Nr. 108.

Mit dem 1. December hat meine **Ausstellung** begonnen, und kann ich diesmal besonders feine Sachen empfehlen, als: **Theater** (auch mit Mechanik), **Festungen**, **Wachen**, **Puppenstuben**, **Wäschbleichen**, **Gärten**, besonders feine **Meubles**, sehr große **Baukasten**, **Farbekasten**, **Messing-Trompeten**, **Puppen** und viele andere beliebte hübsche Spielfachen. Ich bitte ein geehrtes Publikum, mich auch diesmal mit werthem Besuche zu erfreuen.

Dippoldiswalde.

Achtungsvoll  
**Karl Bogler.**

# Zu Weihnachten 1870

empfehlte in größter Auswahl passende Geschenke in: fertigen Mullblousen, Damenchemisets, Damenunterröcke mit feiner Stickerei, Stulpen, Kragen, Krausen, Schälchen, Neze, Gürtel, Crinolinen, Corsetts, **Schleier** neuester Façon, weiße Taschentücher, Stück von 2 Ngr. an, gestickte Einsätze, Schutzdecken für Kissen, dazu passende weiße Tischdecken, Herrenhemden, Stück von 28 Ngr. an, Anknöpfragen, Manschetten, dazu Knöpfe, Schlipse und Cravatten, wollene und weiße Vorhemdchen, Hosenträger, feine Schmucksachen, Broschen und Ohrringe, zusammen von 3 Ngr. an, Kämmen, Cigarrenetuis, Portemonnais, Brillen- und Hausschlüsselsetuis, Visitenkartentäschchen, Uhrschlüssel, Handtuch- und Garderobehalter, Cigarrenkasten in feinem Holz, Journalmappen, Visitenkartenhalter, Tintenwischer, Feuerzeuge, Kartenpressen, Datumzeiger, Knauflörbchen, Aschebecher, Taschenbürsten **mit und ohne Stickerei.**

**Fertige Moire-Schürzen** für Erwachsene und Kinder, elegante Muster. Billige Preise.

Dippoldiswalde,

Markt Nr. 76.

Carl Schönherr.

Die Eröffnung meiner

## Weihnachts-Ausstellung

zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Dippoldiswalde.

Ernst Kögel, Conditor.

## Carl Säbler in Altenberg

erlaubt sich hiermit die Eröffnung seiner

## Weihnachts-Ausstellung

anzuzeigen und offerirt feine Damentaschen, Arbeitskörbchen, Necessaires, Cigarrenetuis, Portemonnais, Notizbücher und Briestaschen, Photographiealbums und Rahmen, Cigarrenkasten, Schreib-, Farb-, Näh- und Toilettenkästchen, Garderoben-, Zeitungs-, Uhr- und Schlüsselhalter, Aschebecher, Rauchservice, Brillen- und Hausschlüsselsetuis, Schreibmappen, Papeterieen, Modellircartons, feine Schreibhefte, Bilderbücher, Jugendschriften, Gesellschafts- und Kinderspiele, allerhand Spielwaaren, Mund- und Ziehharmonikas, Spazierstöcke, Cigarrenspitzen, Uhrketten, Broschen, Ringe und sonstige ordinäre und feine Schmucksachen, Haarkämme und Bürstchen mit und ohne Stickerei, Wachsstockbüchsen und Wachsstöcke,

**angezogene Puppen und Länlinge in großer Auswahl,**

Schaumgold und Silber, bunte und gepresste Papiere, Bilderbogen, Mauer- und Dachziegel-papiere,

**Stollwerck'sche Chocoladen und Zuckerconfect,**

**Parfümerieen, Haaröle und Toiletten-Seifen u. A. m.**

Zu recht zahlreichem Besuche und lebhafter Benutzung derselben hierdurch höflichst auffordernd, verspricht derselbe prompte und billigste Bedienung.

## Weißner Wein-Essig

von ganz vorzüglich feiner Qualität, offeriren à Eimer 6 und 8 Thaler

Weissen.

Gebrüder Geißler, Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Zum Einlegen der Früchte sollte unbedingt jede Hausfrau, jeder Hötelier nur unsern Weinessig verwenden; der zehnfache Nutzen liegt in der Haltbarkeit der Früchte.

D. D.



$\frac{10}{4}$  brauner Doppelstoff, Elle 15 Ngr.;  
 Astrachan, Elle von 15 Ngr. an,  
 Plüsch und Velours, Elle von 24 Ngr. an;  
 Lamas zu Jacken, Elle von  $2\frac{1}{2}$  Ngr. an;  
 Jacken-Barchent, Elle 28 Pfg.;  
 Cassinetts, Elle von 3 Ngr. an;  
 2 Ellen br. Bettzeuge, Elle von  $5\frac{1}{2}$  Ngr. an;  
 $\frac{5}{4}$  br. weiße Leinwand, Elle von 27 Pfg. an;  
 $\frac{8}{4}$  br. weiße Leinwand, Elle 48 Pfg.;  
 $\frac{5}{4}$  br. blaugedruckter Rips, Elle 28 Pfg.

**Hermann Näser,**

**Dippoldiswalde,**

**Kreischa.**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.



## Zu Weihnachts-Geschenken

passend empfehle:

Decimal- und Tafelwaagen,  
 Stock- und Regenschirm-Ständer,  
 Feuergeräthschaften,  
 Handwerkszeuge aller Art,  
 Handwerkskästen für Kinder,  
 Schlittschuhe und Eissporen,  
 feine Messer und Scheeren,  
 Papier-Scheeren,  
 feine polirte Kaffeemühlen,  
 Roll-Tischdecken von Holz,  
 Cigarrenspitzen und Pfeifchen von Meer-  
 schaum,  
 feine Cigarren, à Mille 20—50 Thlr.  
 (ächte Havana),  
 Tabakspfeifen,  
 feine Tabake in Paqueten,  
 Haar- und Kleider-Bürsten,  
 Schnupftabaks-Dosen,  
 feine Schnupftabake in Paqueten,  
 feine Weine und Champagner,  
 deutschen **Sieges-Champagner**,  
 ächte Cognacs, Rums und Aracs, sowie  
 Grog- und Punsch-Essenzen in  
 $\frac{1}{1}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen,  
 feine Haaröle, Pommaden, Eau de Cologne  
 zu den billigsten Preisen bei

### Hugo Beger.

**Dippoldiswalde.**

Carl Wende in Leipzig versendet gegen  
Nachnahme oder franco-Vaarsendung:

**10** verschiedene illustr. Jugendschriften u. Silber-  
 bücher im Werthe von 8 Thlr. für nur 1 Thlr.  
**12** desgleichen im Werthe von 15 Thlr. für  
 nur 2 Thlr.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein Lager div. feiner Seifen und Par-  
 fumerien, Cartonagen mit Parfumerien gefüllt,  
 Wachsstöcke in allen Sorten und Größen, sowie  
 Rippfächer in Wachs und Seife in größter Aus-  
 wahl, und bitte um gütige Abnahme unter Zusicherung  
 billigster und reellster Bedienung.

Dippoldiswalde.

**Th. Köniher.**

## Achtung!

Unterzeichnetem ist von einer berühmten Regulator-  
Fabrik der Vertrieb von

### Regulatoren zu Fabrikpreisen

übertragen worden. Die Werke und Gehäuse dieser  
 Uhren sind **vorzüglich** und die Preise **wahrhaft**  
**billig**. Garantie ein Jahr. Verkauf nur gegen  
 Cass. Bestellungen geschehen nach der Musterkarte,  
 auf welcher sich die photographischen Abbildungen be-  
 finden.

Dippoldiswalde. **H. R. Bucher,**  
Uhrmacher.

Gute ausgetrocknete Kern-Seife,  
 Harz- und Scheuer-Seifen,  
 Glycerin- und grüne Seifen,  
 Stearin- und Paraffin-Kerzen,  
 Talg-Spar-Lichte,  
 Stärke, Soda, Weizmehl-  
 Stärke

empfiehlt en gros & en detail billigt die

Lichte- und Seifen-Fabrik

**M. A. Zümmler,**

**Dresden, Freiburger Platz 21c.**

### Feinstes Stollenmehl (Dampfmehl),

à Meße 16 Ngr., empfiehlt

**Altendorf.**

**Carl Säbler.**

# Christbaum-Confecturen

empfang und empfiehlt dieselben

August Frenzel.

Aechten Cognac,

- Rum,

- Arac,

Grog und Punsch-Essenz,

feine Thee's und Vanille

empfeht in nur ungefälschter Qualität die

Weinhandlung von

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

Den Herren Kaufleuten, Gastwirthen zc.

empfehle das zu Neujahr 1871 einzuführende neue  
gesehlich angefertigte

## Liter-Gemäße

von 1/2 — 1/2 zu billigsten Preisen.

Dippoldiswalde.

C. B. Teicher.



Puppen und Puppenleiber,

Porzellan- u. Wachsköpfe,

mit natürlichen Haaren, empfiehlt zu

billigen Preisen

Robert Kunert, Dberthorplatz.

# Backbutter,

als:

beste bairische Schmalz-Butter,

à Pfd. 8 Ngr.,

beste schlesische Salz-Butter,

à Pfd. 9 Ngr.,

sowie alle anderen nöthigen

Back-Waaren und

Gewürze,

zu den bekannten billigen Preisen, empfiehlt zum  
bevorstehenden Weihnachtsfeste

Dippoldiswalde. H. Beger.

Wollene Strickgarne,

das Zollfund schon von 18 Ngr. an, sowie für  
Kinderstrümpfe neue bunte und schottische Garne,  
empfeht in großer Auswahl, bester Qualität und billigst

Carl Schönherr.

Kirchplatz  
Nr. 12, 1 Et.,  
empfeht zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein  
Lager von

Rob. Böhme,

Dippoldiswalde.

Gold- u. Silber-Waaren

in geschmackvollen neuen Dessins aller dahin einschlagenden Artikel.

# Fortwährender Weihnachts-Ausverkauf

von Nestern und älteren Kleider-  
Stoffen, Long-Chals und Tüchern,  
Cravatten und Westen u. s. w. bei

Hermann Käser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

## Angefangene und fertige Stickereien,

als: Schuhe von 15 Ngr. an, Kanten, Rissen, Ecken,  
Mappen, Etuis, Garderobehalter u. s. w., ferner  
alle dazu gehörenden Artikel in Cannevas, Perlen,  
Sticksiden, Zephyr- und Castorwollen, Moos-,  
Eis- und Brillantwollen in schönsten Farben, Stick-  
muster empfiehlt in reichster Auswahl billig

Carl Schönherr.

## Christbaum-Ausschmückung:

die allerneuesten und sehr practischen Lichte-Dillen,  
Glasfugeln und Früchte, Brillanten, Gold  
und Silber, auch

### Blei-Soldaten

empfeht zu billigen Preisen

Robert Kunert, Dberthorplatz.

## f. Sauerkraut

von vorzüglicher Güte empfiehlt

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

## L i t e r,

beschlagen und unbeschlagen, in verschiedenen Mustern,  
empfeht billigst

A. Th. Teicher,  
Herrngasse 91.

## Ball-Nüsse

billigt bei

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden  
gefahrlos und sicher Dr. Ernst in Reudnitz (Leipzig.)

# C. F. Walter's Kleider-Halle,

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 79.

## Preis-Courant

### ■ Herren-Garderobe. ■

Winter-Ueberzieher in schwarzem, braunen und blauen Doubel, 6 $\frac{1}{2}$ —15 Thlr.

Winter-Ueberzieher in blauem und braunen Rattinée, 9—16 Thlr.

Winter-Ueberzieher in schwarzem, braunen und blauen Castor, 7—16 Thlr.

Winter-Jaquetts in schwarzem, braunen und blauen Doubel, 5—12 Thlr.

Winter-Jaquetts in Rattinée und Bukskin, 5—12 Thlr.

Tuch- und Stoff-Röcke von 5—12 Thlr.

Joppen und Haus-Röcke, 2 $\frac{2}{3}$ —8 Thlr.

Beinkleider, neuesten Genre's, 1—7 Thlr.

Westen, neuesten Genre's, 25 Ngr. bis 4 Thlr.

Zu Weihnachts-Geschenken

### Schlaf-Röcke in Doubel, Flokinée und Circasienne

von 4—12 Thlr., sowie

### ■ Knaben-Anzüge ■

von 2—8 Thlr.

## Weihnachts-Ausstellung von L. Kästner,

Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mein reichhaltigstes Lager von Garderobehalter, Wandtaschen, Uhrhalter, Necessaires, Schlüsselhalter, Serviettenringe, Cigarrenkasten, Aschebecher, Toilettenkästchen, Körbchen, Arbeitskästchen, Datumzeiger, Schreibepulte, Schreibzeuge, Briefmappen, Notizbücher, Brieffaschen, Notenmappen, Cigarrenetuis, Portemonnais, Photographie-Albuns, Poesie- und Stammbücher, Papeterien, Lampenschirme, Schablonenkästchen, Tuschkasten, Schulkasten, Schultornister, Schultaschen, Schulbücher, Zeichenbücher.

Kaufmanns Papierwäsche in eigens dazu gefertigten eleganten Cartons, zu Geschenken passend.

Die größte Auswahl von Bilderbüchern und Jugendschriften, Zeichenvorlagen, Colorirbilder zur Beschäftigung für Kinder.

Die allerbilligsten Preise versichernd, bitte ich bei Bedarf um gütige Beachtung.

Dippoldiswalde.

L. Kästner, Buchbinder.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. KILLISCH in Berlin, jetzt Louisestraße 45. —  
Bereits über Hundert geheilt.



# Weißeritz-Beitung.

Freitag,

[2. Beilage zu Nr. 98.]

16. December 1870.

## Meine Weihnachts-Ausstellung von Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren,

welche mit heute eröffnet ist, empfehle einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung hiermit bestens, billigste Preise versichernd.

**J. G. Teicher, Herrengasse.**

## Festgeschenke für Damen!

Fertige Lama-Schlafröcke.  
Neueste Kleiderstoffe.  
Baschliks.  
Fertige Schürzen.  
Paletots.  
Jaquettes.  
Weisse Ball-Umhänge.  
Handschuhe.  
Plaids.  
Shawls.

**Hermann Näser.**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

## Eine große Auswahl von Puppen, Schrei-Puppen und angekleideten Puppen

empfehle zu Weihnachts-Geschenken bei ganz billigen und herabgesetzten Preisen

**David Thomas in Frauenstein.**

Die seit Jahren best anerkannten

## Balancir-Christbaum-Dillen

empfehle **H. Th. Teicher, Herrengasse.**



Fertige Puppen, Puppen-  
köpfe und Leiber

empfehle sehr billig

**Robert Ebert  
in Frauenstein.**

## Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung

zeige ich hiermit ergebenst an und bitte bei Bedarf um  
gütige Berücksichtigung.

**Dippoldiswalde. Spillner, Bäckerstr.**

## Von heute an

befinden sich unter meinem Weihnachts-Ausverkauf von älteren Kleiderstoffen und Restern auch ältere Rockflanelle, beste Waare, Elle anstatt 10 Ngr., für 8 bis 9 Ngr., sowie Hauben, Fanchons, Mützen, Kragen, Schuhe, Handschuhe und verschiedene Kleinigkeiten.

**Hermann Näser,**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Ich empfehle eine große Auswahl

## schönster Paletots, Röder, Jaquettes und Jacken

in geschmackvollem Ansehen, und empfehle Paletots schon von 4 Thaler an.

**Wittwe Speisebecher.**

Von nächstem Sonntag an empfehle ich

## Christ-Stollen

in allen Größen, zugleich auch  
Zucker- und Pfefferkuchen-Waaren  
zum Schmuck der Christbäume und zu Weihnachts-  
Geschenken. Ich bitte um recht zahlreiche Abnahme.

**Wittwe Siebert am Markt.**

Feinste Salz- und Schmalz-Butter,  
neuen Citronat, Citronen, Gewürz-  
und Citronenöl und beste gelbe  
Clemé-Rosinen

empfehle

**Louis Schmidt.**

# Pfefferkuchen für Händler

empfehl't Bäckermstr. Spillner.

**Apfelsinen** Kaiser = Auszug = Mehl,  
 reinste Schmalzbutte,  
 Sultania = Rosinen,  
 neuen Citronat,  
**Rhein. Wallnüsse** Citronen.  
 von bester Güte empfehl't **H. A. Lincke.**

## Bäckwaaren.

Rosinen, à Pfd. 45 Pf. an,  
 gestoßenen Bucker, à Pfd. von 48 Pf. an,  
 frische Citronen und Stückhefen,  
 ff. bairische Schmalzbutte,  
 ff. schlesische Tafelbutte,  
 ff. Stollenmehl,  
 sowie alle anderen Bäckwaaren und Gewürze  
 zu den bekann'ten billigen Preisen bei  
**Gustav Jäppelt.**

Bairische Schmalzbutte,	pr. Pfd. 8	Mgr.
schlesische Salzbutte,	" " 9	"
Speck,	" " 8	"
Stückhefen,		

ff. Kaiserauszugmehl bei  
**Wilhelm Dresler, Niederthorplatz.**

ff. Clemené = Rosinen,  
à Pfd. 40, 45, 50 und 55 Pf.,

ff. Zante = Corinthen,  
à Pfd. 42 und 46 Pf.,

ff. Citronat,  
à Pfd. 14 Mgr.,

Mandeln, süß und bitter,  
schön groß, à Pfd. 11 und 12 Mgr.,

Bäckbutte,  
à Pfd. 46, 48 und 50 Pf.,

ff. schles. Salzbutte,  
à Pfd. 95 Pf.,

ff. Schmalzbutte,  
à Pfd. 80 und 85 Pf.,

frisch gestoßene Gewürze,  
Gewürz- und Citronenöl,  
sowie frische Citronen,

empfehl't zur gefälligen Abnahme

**C. W. Künzelmann.**  
Dippoldiswalde, am Pfortenberge.

# Dampfmehl,

feine Waare, empfehl't billigst

**August Frenzel.**

## Bäckwaaren und Baiersche Schmalzbutte

empfehl't billigst **Heinr. Erler's Wittwe.**

Schöne frische Salz- und Schmalz-Butte,  
alle Sorten Bäckwaaren, 3 Sorten  
Stollenmehl

empfehl't zu bevorstehendem Feste **Schmiedel.**

Rosinen in 3 Sorten,  
Corinthen,  
süße und bittere Mandeln,  
ganzen und gestoßenen Melis in ver-  
schiedenen Sorten,

Citronat,  
Citronen- und Gewürzöl,  
frisch gestoßene Gewürze &c.

empfehl't billigst **Wilhelm Dresler,**  
Niederthorplatz.

Clemené-Rosinen, à Pfd. 50 Pf.,  
Bäck-Zucker, à Pfd. 52 Pf.,  
Citronat, à Pfd. 150 Pf.,  
Schmalzbutte, à Pfd. 85 Pf.,  
sowie alle anderen Bäckwaaren

empfehl't äußerst billig

**Schmiedeberg. E. Büttner.**

Alle Sorten feine Weizenmehle,  
zum Stollenbacken, empfehl't

**Franz Klemm.**  
Klappermühle zu Obercarsdorf.

## Stückhefen

empfehl't und nimmt noch Bestellung an  
**August Frenzel.**

## Stückhefen

sind stets zu haben beim **Bäckermstr. Piesch.**

Von Montag, den 19. Decbr., an  
**frische Bierhefen**

in der Brauerei zu **Schmiedeberg.**

## Schöne Weihnachts-Äpfel

in allen Sorten sind billig zu haben beim  
**Obstpachter Rosner, Freib. Str.**

**Neue Rheinische Wallnüsse**  
erwartet heute **Louis Schmidt.**

**Wall-Nüsse (rheinische)**  
erhält heute Freitag Abend und empfiehlt dieselben  
**Scnr. Erler's Wittve.**

**Christbaum-Lichtchen**  
in **Wachs**, à Duzend 3, 5, 5½ und 11 Ngr.,  
in **Stearin**, à Duzend 3, 3½, 4, 6, 7, 8½ und  
9 Ngr.,  
sowie **Falglichtchen**, à Stück 1, 2 und 3 Pf.,  
empfiehlt die **Seifensiederei** von  
**Th. Köntzer** in **Dippoldiswalde**.  
Wiederverkäufer erhalten **Rabatt.** **D. D.**

**Sehr billiger Verkauf!**

**Stearin-Kerzen**,  
à Paquet von 5 Ngr. an;  
**Paraffin-Kerzen**,  
à Paquet von 4 Ngr. 5 Pf. an;  
**Wachsstöcke**,  
gelb, weiß, bunt, mit Blumen, Perlen und Silbern  
verziert;

**Baum-Lichtchen**  
in **Wachs**, **Stearin** und **Paraffin**, weiß und bunt,  
in allen Größen;

**Christbaum-Dillen**,  
sehr practisch, in allen Farben und Sorten;

**Wachswaaren**,  
als: **Engel** an **Christbäume**, **Kinder**, **Körbchen**,  
**Nähwachs**, **Atrappen** u. s. w., sowie ein reiches  
Lager von

**feinsten Tollettensaisen und  
Parfümerleeren**,

empfiehlt en gros und en detail  
**die Lichte- und Seifenfabrik von**  
**A. A. Cümmler**,  
**Dresden, Freiburger Platz 21c.**

**Schöne Christbaum-Lichter**  
empfiehlt billig **Schmiedel.**

**Stearinkerzen**,  
5 und 6 Stück pr. Pfd., 5½ Ngr.,

**Christbaumlichtchen**  
von **Paraffin**, bunt, pr. Dzb. 30 und 36 Pfg.,  
empfiehlt **Wilhelm Dresler.**

**f. Rum und Arac**,  
**f. Gewürz- und Vanillen-Chocoladen**  
empfiehlt billigst  
**Schmiedeberg.** **L. Büttner.**

**Tisch-Weine.**

**Rheinwein**, à Flasche 10 Ngr.,  
**Medoc**, = = 14 =  
**Bischoff**, = = 10 =  
**Muscat Lunel**, = = 11 =  
**f. Rum und Arac**, à Flasche von  
10 Ngr. an,  
in bester Qualität bei **Gustav Jäppelt.**

**Weißer Brust-Syrup**  
gegen **Husten**, **Heiserkeit**, **Brustleiden** etc. bei  
**August Frenzel.**

**Emaillierte Kochgeschirre**  
in **Gußeisen** und **Blech** in großer Auswahl zum  
billigsten Preise bei **Gustav Jäppelt.**

**Gutes Sauerkraut**  
empfiehlt **Buchbinder Niedrich.**

**Winter-Paletots, Winter-  
Möcke, Jaquettes, Hosen  
und Westen**,  
in reeller Waare und dauerhafter Arbeit, zu billigen  
Preisen, empfiehlt gütiger Beachtung  
**C. S. Ublig**,  
am Markt in der Krone.

**Decimal-Waagen**  
zu 2, 3 und 5 Ctr. Tragkraft, sowie neue **Gewichte**,  
empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

**Reis**,  
à Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. 17 Pf., bei  
**August Frenzel.**

**Neues Gemäß**,  
von 1—32 Liter, empfiehlt in bester Auswahl  
**A. Th. Teicher**,  
Herrengasse 91.

**Amerik. Fleckwasser**, à Flasche 2 Ngr.,  
**Flüssiger Leim**, à Fl. 2 Ngr.,  
**neuer Kitt** für **Glas**, **Porzellan**, **Stein** etc.  
à Fl. 3 Ngr.,

**Königs-Räucherpulver**, à Fl. 2½ Ngr.,  
**neues Hühneraugenmittel**, à Fl. 6 Ngr.,  
befreit ohne Messer, sicher, schnell und  
schmerzlos von diesem Uebel,  
zu haben bei **Louis Schmidt.**

# Speck-Pöklinge und Matjes-Seringe

empfehl't frisch  
S. A. Linde.

## Scheuer-Mohr

ist zu verkaufen bei  
Eduard Suble in Dippoldiswalde.  
Hermann Suble in Kreischa.



Zwei Bug- und Buchkühe,  
eine hochtragend und die andere neumelkend,  
stehen zu verkaufen in Nr. 15 in Nieder-  
pöbel bei Schmiedeberg.



## Ein Pferd

steht billig zu verkaufen in der  
Buschmühle zu Schmiedeberg.

## Ein guter Zughund

nebst Wagen und Geschirr ist zu verkaufen in Nr. 35  
in Sirschbach.

## Harte Nutzhölzer

aller Holzarten kauft jederzeit  
S. Sippe.  
Buschmühle zu Schmiedeberg.

## Thymothéegras- und Kümmel-Saamen,

gut gereinigt, kauft  
Louis Schmidt.

# Gerste

in schöner Waare kauft  
S. Sippe.  
Buschmühle zu Schmiedeberg.

Von heute an zahle ich die nachstehend höchsten  
Preise, und zwar:

- für weiß-leinene Sadern 14 Pfg. à Pfd.,
- = blau-graue dergl. 8 Pfg. à Pfd.,
- = bunte dergl. 5-6 Pfg. à Pfd.,
- = Maculatur 4-5 Pfg. à Pfd.

Hermann Hoff.  
Pappfabrik Dippoldiswalde, den 17. Nov.

## Harte Stöcke,

die sich zu Kummelkeisten eignen, kauft jederzeit zu  
höchstem Preis  
S. Sippe.  
Buschmühle zu Schmiedeberg.

In der Rosschlächterei zu Kreischa werden  
Pferde zum Schlachten  
bis zum Preise von 40 Thlr. gekauft.  
Carl Gottl. Böhme, Rosschlächter.

## Ein Pferdcknecht und mehrere Dchsenknechte,

sowie ein Kindermädchen, finden von Neujahr  
ab Dienst auf dem Rittergute Wogen.

Ein schwarzer Pudel mit weißer Kehle ist zu-  
gelaufen im Gute Nr. 13 in Reichenau bei  
Frauenstein.

## Logis-Vermiethung.

Da ich im Besitz einer Kreisfäße und Zuschneide-  
Maschine bin, so beabsichtige ich, das Logis in meinem  
Seitengebäude an einen intelligenten Stublbauer  
zu vermieten. Reflectirende wollen sich sofort melden.  
Buschmühle zu Schmiedeberg.

S. Sippe.

## Heute Freitag gutes frisches Schweinefleisch und Bratwürste

bei August Losner.

## Vorzügliches Dchsenfleisch und Kalbfleisch

empfehl't Zoberbier.

## Gutes Dchsenfleisch, Schweine- und Schöpfenfleisch

empfehl't Wstr. Schwenke, Niederthorstraße.

Nächsten Sonnabend wird  
ein starker Hirsch  
zertheilt bei  
Walter in Reinhardsgrimma.  
Kaufliebhaber werden eingeladen.



In Verbindung mit dem „Patriot. Abend“,  
zum Besten des Internationalen Hilfsvereins.

Heute Freitag, den 16. December,  
zur Vorfeier des 100-jährigen Geburtstages  
Beethoven's:

# CONCERT

im Rathhaussaale zu Dippoldiswalde,  
gegeben von den  
vereinigten Gesangskräften und dem Musikchore  
des Herrn Musikdirector Fischer.  
Unter Leitung des Herrn Cantor Hellriegel.  
Entrée 3 Ngr.,  
ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.  
Anfang Abends 7 Uhr.

Der Männergesangverein zu Dippoldiswalde.

Versammlung des land-  
und forstwirtschaftlichen Vereins  
zum Buschhause bei Reinhardsgrimma.  
Sonntag, den 18. December 1870.